

# Nachwuchsförderung als Vorbild für Europa

Beim Treffen der EPFL in Köln stellte die DFL Vertretern aus 16 europäischen Ligen ihr Nachwuchskonzept vor. Aufbau, Betrieb und Zertifizierung der Leistungszentren standen im Mittelpunkt.

Im Dezember 2009 traf sich die European Professional Football Leagues (EPFL) auf Einladung der DFL in Köln, um dort über die Förderung der Jugendarbeit innerhalb des professionellen Fußballs zu beraten. Hauptthemen des Meetings im Geißbockheim des 1. FC Köln waren der Aufbau und der Betrieb der Leistungszentren (LZ) für Nachwuchsspieler im Lizenzfußball, deren Zertifizierung in Zusammenarbeit mit der Firma Double Pass sowie die Präsentation der vom Fußball-Weltverband (FIFA) und der Europäischen Fußball-Union (UEFA) erarbeiteten Richtlinien zum Schutz von Minderjährigen im Fußball.



**Initiator** Spricht von enormen Investitionen: DFL-Geschäftsführer Holger Hieronymus.

Die EPFL ist eine internationale Vereinigung der 23 wichtigsten Fußball-Profiligen Europas. Ziel des Forums ist es, die Kooperation zwischen den Mitgliedern zu verstärken und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Vertreter aus 16 Mitgliedsländern der EPFL informierten sich bei dem Meeting über den Aufbau der Leistungszentren, wie er von der DFL seit 2001 gefördert wird und seit 2002 in den Lizenzierungsbestimmungen der Bundesliga und 2. Bundesliga verankert ist. „Die Investitionen der 36 Proficlubs in Deutschland im Jugendbereich sind enorm“, sagte der Initiator und Leiter der Veranstaltung, DFL-Geschäftsführer Spielbetrieb Holger Hieronymus. „In der Saison 2008/09 finanzierten die Clubs die Jugendförderung mit rund 78,2 Millionen Euro. Das waren 13 Prozent mehr als in der Vorsaison.“

Als konkretes Beispiel wurde den Teilnehmern der Veranstaltung von Christoph Henkel, Geschäftsführer der FC-Nachwuchsabteilung, das Leistungszentrum des 1. FC Köln vorgestellt. „Im Zentrum stehen immer die Bedürfnisse der Spieler“, sagte Henkel,



**Gastgeber** Begrüßung durch Michael Meier im Namen des 1. FC Köln.



**Zuhörer** Sehr interessiert an den Vorträgen, beeindruckt von der Veranstaltung: die Teilnehmer des Workshops der Interessenvertretung der europäischen Profiligen.

der gemeinsam mit Klaus Pabst, Sportlicher Leiter der U15 bis U18, den Gästen einen Einblick in den Aufbau der Jugendabteilung, der Trainingsmethoden und der Talentsichtung gewährte. „Wir verfolgen im Leistungszentrum sowie in der GeißbockAkademie einen ganzheitlichen Ansatz. Daher arbeiten wir neben der fußballerischen Ausbildung auch eng mit den Schulen der Region zusammen.“ Die Kooperation umfasst dabei unter anderem eine Hausaufgabenhilfe, die den Spielern, die noch zur Schule gehen, vom Club zur Verfügung gestellt wird.

Große Aufmerksamkeit erhielt auch die Präsentation des von Double Pass entwickelten Systems zur Zertifizierung von Jugendakademien. „Unser System hilft einer Liga dabei, die Jugendförderung, die von einzelnen Clubs betrieben wird, zu analysieren, zu vergleichen und gegebenenfalls zu optimieren. Profitieren können davon vor allem die Clubs“, betonte Hugo Schoukens, Geschäftsführer von Double Pass. Das aus einer Studie der Universität Brüssel hervorgegangene Projekt untersucht verschiedene Bereiche der Nachwuchsförderung einzelner Clubs und bewertet diese in Form eines Drei-Sterne-Rankings. „Die Untersuchung gibt uns ein lebendiges Mittel zur Feststellung eines Standards an die Hand“, hob Hieronymus die Bedeutung des Systems hervor.

Auch der Schutz von Minderjährigen beim internationalen Talentscouting war ein Thema, mit dem sich die EPFL im Rahmen der Sitzung auseinandersetzte. Die DFL betrachtet dieses Thema mit äußerster Sorgfalt, wie Hieronymus zum Ausdruck brachte: „Den Clubs kommt in dem sensiblen Bereich der Jugendförderung eine soziale Aufgabe zu, die wir verantwortungsvoll erfüllen wollen.“ ■